



Pressemeldungen, 12.12.2008 12:29

Strom von der Sonne

Fotovoltaik-Anlage geht demnächst ans Netz – Ab Januar „Grüner Strom“

Auf dem Landeskirchenamt in Bielefeld wird ab jetzt Strom aus Sonnenlicht produziert: Am Freitag (12.12.) sind die Montagearbeiten einer Fotovoltaik-Anlage abgeschlossen, die voraussichtlich am Montag ans Netz der Bielefelder Stadtwerke geht. Die Anlage mit einer Leistung von 5,76 Kilowatt arbeitet mit neuester Technologie: Ihre sogenannten Dünnschicht-Module haben einen um 20 Prozent höheren Wirkungsgrad als herkömmliche Elemente. Dies gilt auch, wenn Wolken vor der Sonne sind – bei dem in Ostwestfalen oft bedeckten Himmel ein wichtiger Vorteil. So werden der Atmosphäre jährlich 3,5 Tonnen Kohlendioxid erspart. In barer Münze fließt für den erzeugten Strom eine Einspeisungsvergütung von 2.500 Euro an das Landeskirchenamt zurück. Die Anlage ist damit nach 14 Jahren amortisiert. Die Investitionskosten von 43.000 Euro erklären sich auch aus der Höhe des vierstöckigen Gebäudes in der Innenstadt: Entsprechend lang sind die Leitungen und aufwändig die Montage. Ein kleiner Grundstock für die Finanzierung war eine Spendenaktion für die Fotovoltaik-Anlage, zu der Präses Alfred Buß bei der landeskirchlichen Politikertagung 2006 aufgerufen hatte.

Strom aus erneubaren Energiequellen

Ab 1. Januar wird das Landeskirchenamt (LKA) außerdem von den Stadtwerken Bielefeld zertifizierten „Grünen Strom“ beziehen, der ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Darüber hinaus plant das LKA im kommenden Jahr die Einführung des kirchlichen Umweltmanagements „Der Grüne Hahn“. Es dient einer systematischen und nachhaltigen Verbesserung des Umweltschutzes und der Einsparung von Energiekosten. Ausgangspunkt ist eine Bestandsaufnahme der Bereiche elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen. Auf dieser Grundlage wird ein Umweltprogramm entwickelt, das Ziele, Maßnahmen und Abläufe festhält. Regelmäßige Erfolgskontrollen und die systematische Weiterentwicklung des Umweltschutzes schließen sich an. Nach erfolgreicher Einführung besteht die Möglichkeit, sich durch einen externen

Umweltgutachter nach der europäischen Umwelt-Audit-Verordnung (EMAS II) zertifizieren zu lassen. Bis jetzt haben sich über 70 Gemeinden und kirchliche Einrichtungen in Westfalen dem „Grünen Hahn“ angeschlossen, in NRW sind es rund hundert. Das Projekt steht in enger Kooperation mit der bayerischen und württembergischen Landeskirche, wo der „Grüne Gockel“ bereits erfolgreich eingeführt wurde.

www.kirchliches-umweltmanagement.de

Die Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen hatte im November ein Energiespar- und Klimaschutzkonzept beschlossen. Demnach sollen die Einsparvorgaben den Zielen eines wirkungsvollen Klimaschutzes entsprechen und alle Bereiche kirchlichen Handelns umfassen. Das bedeutet eine Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent auf der Basis von 1990.

[zurück](#)

© 2008 Evangelische Kirche von Westfalen
Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521 594-254, Fax: 0521 594-333, E-Mail: presse@lka.ekvw.de, Web:
<http://www.ekvw.de>

Ausdruck der Printversion der Seite